Massauer Anzeiger

Bejugepreis: Bierteljahr 1.20 Dit. ohne Bringerlohn. Erfdeint breimal : Dienstags, Donnerstags, Samstags.

Telegramme: Buchbruckeret Raffaulahn.

Amtliches Organ

für die Stadt Raffau und für Bergnafian-Scheuern. Bublifationsorgan für das Königl. Amtsgericht Raffan.

Filialen in Bergnaffaus Schenern, Gulgbach, Dbernhof, Attenhaufen, Schweighaufen, Weinahr, Elifenhutte

Samstags: Abwechselnd "Unfer Hausfreund" und "Ratgeber für Felb und Saus".

Angeigenpreis: Die einspaltige Borgiszeile 20 Bfg. Die boppelipaltige Reflamegeile 50 Bfg

Fernsprecheranschluß Rr 24

Mr. 27.

Drud und Berlag: Buchdr. Beinr. Müller, Raffau (Labn).

Donnerstag, 2. März 1916.

Berantwortung: heinrich Müller, Raffau (Labn).

39, Jahrg.

2BEB Großes hauptquartier, 28. Februar. (Amtlich.)

Weftlicher Rriegsschauplag.

Die Artilleriekampfe erreichten vielfach großere Heftigkeit. An ber Front nördlich von Arras herrscht fortgesett lebhafte Minentatigkeit. Wir zerstörten burch Sprengung etwa 40 Meter ber feindlichen Stellung.

In der Champagne schritten nach wirksamer Feuervordereitung unsere Truppen jum Angriff beiderseits der Straße Somme-By-Sougin. Sie eroberten das Gehöft Navarin, beiderseits davon die französische Stellung in einer Ausdehnung von über 1600 Metern und machten 26 Offiziere, 1009 Mann zu Gesangenen und erbeuteten 9 Maschinengewehre und 1 Minenwerfer.

Im Gebiet von Berdun erschöpften sich wiederum neuherangeführte seindliche Massen in vergeblichen Angrissversuchen gegen unsere Stellungen in und bei der Feste Douaumont sowie auf dem Hardaumont. Unsererseits wurde die Maashalbinsel von Champneuville vom Feind gestündert. Wir schoden unsere Linien in Richtung auf Bacherauville und Bras weiter vor. In der Woevre murbe ber Buf der Cotes Lorraines non Often her an mehreren Stellen erreicht.

Defilicher- und Balkan-Rriegsschauplay. Richts Reues.

Dberfte Beeresleitung.

Offiziere, 16575 Mann gefangen. 78 Geschütze, 86 Maschinengewehre und unübersehbares anderes Material erbeutet.

WIB Großes Sauptquartier, 29. Februar. Amtlich.

Weftlicher Rriegsschauplat.

Die verftarkte Artillerietatigkeit hielt an vielen Stellen an.

Destlich der Maas fturmten wir ein kleines Pangerwerk bicht nordwestlich bes Dorfes Donaumont. Erneute feindliche Angriffsversuche in Diefer Wegen' wurden ichon in ber Entwicklung erftickt.

In der Woevre überschritten unsere Truppen Dieppe, Abaucourt, Blanzee. Sie sauberten das ausgedehnte Waldgebiet nord-bfilich von Watronville und Haudiomont und nahmen in tapferem Angriff Mancheulles sowie Champton.

Bis geftern Abend maren an unvermundeten Befangenen gegablt: 228 Offigiere, 16575 Mann. Bis gestern Abend waren an unverwundeten Gesangenen gezählt: 228 Offiziere, 16575 Mann. Ferner wurden 78 Geschütze, darunter viele schwere, neuester Art, 86 Maschinengewehre und unübersehbares Material als erbeutet gemelbet, Bei Thiaville (nordwestlich von Babonviller) wurde ein vorspringender Teil ber frangofischen Stellung angegriffen und genommen. Eine größere Angahl Gefangener blieb in unferer Sanb.

Deftlicher- und Balkan-Rriegsschauplat. Die Lage ift unverandert.

Dberfte Beereslejtung.

Die Blucht der Staliener aus ichon vor 100 Jahren um ben erften Blag im fangenen, Die am Sonntag mit faft 15 000

ter:

Gabofilicher Rriegsichauplag. Unfere Truppen haben in Duroggo bis jest an Beute eingebracht : 23 Befchute, barunter seine eingestaht: 25 Gefange, barunter fechs Küstengeschüfte, 16 000 Gewehre, viel ketter Artilleriemunition, große Berpsiegungsvorräte, 17 Gegel- und Dampsichisse. Allen Anzeichen zusolge ging die Flucht der Italiener auf ihre Kriegsschiffe in größter Unordnung und Haft darf.

Der Stellvertreter bes Chefs des Beneralftabs: v. Sofer, Felbmarichalleutnant.

Die Wegnahme von Duraggo hot, obwohl ficher erwortet, in ber gangen Monarchie urgeheuren Jubel geweckt, in der fich ichallende most milent dan die antiliche Stallenifche Melbung biefe hochft unfreiwillige und überhaftete Flucht, die felbft das Einfegen ftarker Schiffsartillerie nicht hat aufhalten konnen, nach bem Darbanellenmufter als Abreife frifiert. Der moralifc-politifche Wert ber Einnahme Durazzos geht weit über den tak-tischen Erfolg hinaus. Italien ist aus einer der Stellungen geworsen, mit denen es am Dirand der Abria sich Stützpunkte schassen wollte. Es ist echt italienische Schönrederei, wenn man in Rom so tut, als habe man nurbie Refte ber geschlagenen Gerben und Montenegriner retten wollen und biefen 3mech auch

Riedergeschlagenheit in Baris.

Bon ber Schweizer Grenze, 28. Febr. Um Camstag abend fickerte in Baris bas Ge-tiicht von ben frangofifchen Migerfolgen bei Berbun burch. Die Bevolkerung kam in größte Erregun- als verlautete, es feien bereits zwei trangofifche Forts gefallen. Alls man gleichzeitig erfuhr, bag bie Defterreicher Duraggo genommen hatten, murbe bie Riebergeichlagenheit noch größer. Bug um Bug mit Schwerver-mundeten trifft in Baris ein. Das Bublikum wird von ben einlaufenden Bugen fern gehalten. Frangoffiche Bermunbete ergablen, Die Grangofen hatten im gangen Feldjug keine fo ungeheuren Berlufte gehabt, wie feit dem 21. Gebruar por Berdun.

Durazzo.

Durazzo.

Durazzo.

Meuen Europa rangen, sich zu beiden Seiten Unverwundeten angegeben wurden. Die blutibes Flusses gegenüber. Der Stillsiand von gen Berluste des Gegners werden als äußerst zwei Wintern und einem Sommer ist gebrochen. hoch bezeichnet. Es ist hohen Lobes wert, Es ift eine Schlacht,

beren Form ohne Borgang und Beifviel in ber Rriegsgeschichte ift.

Dag bie Unferen unter beifpiellofen Schwierigkeiten in funf Tagen ihren Borftof in ber anfebnlichen Breite von 8 Rim, vormarte tragen konnten, ift bie erftaunlichfte und benkmitrbigfte Woffentat, beren eine Urmee fich rühmen

Die Schlacht von Berbun.

In bemfelben Augenblick mo bie Branbenburger fich anschickten, Die Pangerfefte Douaumont mit fturmender Sand gunehmen, meinte ber Barifer Bertreter ber Times, wenn es ben Deutschen unerwartetermefie gelange, Die erfte Befestigungelinie von Berbun zu erobern, fo Bubrung, Die in glucklichftem Ginklang fteben. hatten fie Die zweite, noch ftarkere von Terre Froibe por fich, und weiter eine bettte, vierte - Mus bem Saag, 29. Februar. Ell. und fünfte, beren Rroft mit ber Unnaberung Rach einer Melbung ber englischen Zeitung an ben Beftungskrieg gunehme. Huch ber franlungen auf 15 Rilometer von Berbun geftatteten, mit ficherer Rube bem Musgang ber

Rampfe entgegengufehen. unferer Geite fpielen überhaupt in ben Betrachtungen ber Bierverbanbspreffe eine febr große Rolle, obgleich wie mir bereits ermannten, als ber überall geworfene Begner. Bon ben ift felbstverftanblich bei unferen Beinben nie jufammenarbeiten, wird allgemein anerkannt. Unfere ichmere Artiflerie hat biefelbe fiber-maltigende Wirkung bemiesen, wie vor ben Maasfestungen, Untwerpen und Borlice. Bor ihrem Feuer gerfprühten bie forgfam in andert-halb Jahren ausgebauten feindlichen Sinderniffe, Berichangungen und Batterien in Atome. Bier Gduß, fo wird aus bem Großen Saupt. quartier von verschiebenen Berichterplattern gemeldet, haben genfigt, bas Fort Dougumont Ju ber "Dain Mail" heißt es: Die Schlacht furmreif zu machen, ein anderes Werk wurde um Berdun übertrifft an Furchtbarkeit bei burch einen einz gen Schuß gertrummert. Go-

hoch bezeichnet. Es ift hoben Lobes wert, bag ber Feind unter biefen Umftanden noch gu verzweifelten Begenangriffen angefest hat. Fünfmal verfuchte er die Sohe von Douau-mont, welche die Umgebung weithin beherricht, wiederzunehmen, jedenfalls mit Berftarkungen, die fcnell herangeholt maren. Trogbem ging unfer Ungriff meiter. Der Scheitelpunkt ber Sauptverteidigungslinie ift in beutschem Beit und bamit eine Breiche geichlagen, von ber aus ber Angriff fich weiter ausbehnen kann. Rach allen Nachrichten hat unfere Urtillerie mit ber Infanterie gleichen Schritt gehalten und ihre Batterien nach vormarts ge-führt, um ben geworfenen Feind in feinen neuen Linien wieder unter Feuer gu nehmen. Dagu gehören gewoltige Unftrengungen ber ge, Die erfie Truppen, genau entworfene Anordnungen ber

"Daly Expres " machen die Frangofen feit Sonn-tag gang gewaltige Anftrengungen, in die nordgöfische General Berraur meint im Deuvre, bie tag gang gewaltige Anstrengungen, in die nordfeit 18 Monaten unausgesest verftarkten Stel- lich bes Forts Douaumont gelegenen Stellungen wieder gu kommen. Heber vier frangoten, mit sicherer Ruhe dem Ausgang der ifiche Armeekorps sind neu in den Rampf eingesenzusehen. Die angeblichen ungeheuren Berlufte auf Anstrengungen der französischen Elitetruppen maren bisher vergeblich. Die Berlufte ber Frangofen find gang ungeheuer groß. Un ber Bahnlinie gwifchen Berbun und Reims haben mir Belande nach born gewonnen haben und bie Frangofen mehrere Bangerglige aufgeftellt, beffer über die Einbugen unterrichtet fein miffen, um ben immer weiter nach Guben vorbringenben beutschen Angriff aufguhalten, falls er fich hoben Bahlen an G fangenen die wir machten, Der Gifenbahnverbindung nach Baris nabere. Die Frangofen machen die größten Unftrenbie Rebe. Daß alle Waffengattungen vollendet gungen, immer neue Berftarkungen nach ber fehr bebrohten Feftung Berbun gu bringen. Bug um Bug geht mit Truppen und Munition aus ber Richtung Baris ab. Die Frangofen haben erkannt, bag in biefem gewaltigen Ringen nur ber Gieger bleibt, ber fiber bie befte und wirkfamfte Artillerie verfügt. Bat-terie um Batterie, Befchuge um Befchuge ber größten Raliber, werben beohalb nach Berbun-

Bedruar vor Berdun.

Bertin, 29. Februar. Der Kriegsberichttrstatter der "Boss. im Westen, Mar Osborn, schreibt zu dem Ringen um die alte Ramps- und Blutstraße der Maas: 1½ Jahre
lagen die Herbert Bestützter: sich die Testische Gestellung gründlich bearbeitet war, deren die Geschüfte der Angen unter Sperrseuer hielten und
der Bestum vor, während die Geschüfte den dahinterliegenden Kaum unter Sperrseuer hielten und
der Bestügen der Westellung gründlich bealler Zeiten schaupagne und sieht in der Chaupagne und sieht in der Bestum von während die Geschüfte durch einzigen dier Zeiten schaupagne und sieht in der Chaupagne und sieht in der Chaupagne und sieht in der Chaupagne und sieht in der Bestumpsgeschichte
aller Zeiten schaupagne und sieht in der Chaupagne und sieht in der Bestumpsgeschichte
aller Zeiten schaupagne und sieht in der Chaupagne und sieht in der Bestumpsgeschichte
ber Bestumpsgeschichte
schaupagne und sieht in der Chaupagne und sieht in der Bestumpsgeschichte
aller Zeiten schaupagne und sieht in der Chaupagne und sieht in der Chaupagne und sieht in der Chaupagne und sieht in der Bestumpsgeschichte
ber Bestumpsgeschichte
schaupagne und sieht in der Chaupagne und sieht in der Bestumpsgeschichte
ber Bestumpsgeschichter sieht in der Bestumpsgeschichter
ber Bestumpsgeschichter siehen die Geschlichter siehen die Geschl

un erhörtem Mut immer weiter vor. Auch "Dailn Mail" ichagt bie Berlufte ber Frangofen als ungeheuer groß. Allerbings habe auch ber Feind ichmere Berlufte erlitten und es fei gang unerfindlich, woher immer noch neue beutsche Truppenmaffen kamen, die frifch in die Sturmreihen eintreten murben.

300 000 frangöfifche Kriegsge= fangene.

Rach den in ber Bagette bes Arbennes veröffentlichten Befangenenliften betrug bisher bie Bahl ber in beuticher Befangenicaft befinblichen Frangofen etwa 289 000. Durch die in ben legten Tagen vor Berbun gemachten Befangenen, die nach dem letten Tagesbericht faft 15 000 betragen, ift also die Jahl von 300 000 Kriegsgefangenen erreicht und über-

Gin deutscher Ginfpruch. Berlin, 28. Februar. Die beutiche Re-gierung hat in einer Note an die portuglefische Regierung mit allem Rachbruck gegen bie Beschlagnahme ber beutschen Handelsschiffe in portugiesischen Häfen Einspruch erhoben und eine Rückgängigmachung dieser Magnahme

WIB Rölni, 1. Marz. (Richtamtlich.) Die Rolnische Zeitung melbet aus Amfter-

Wie aus Baris amtlid gemeldet wird, ift der Silfskreuger Provence II, der mit einem Truppentransport nach Galoniki unterwegs war, am 28. Februar im mit-telländischen Meer gesunken. Bon 1800 Mann wurden 696 Mann gerettet.

> Die Uebertragung der Rartoffeln.

WTI: Berlin, 26. Februar. (Amtlich.) Die Reichsleitung hat, um alle etwaige Abiderftande bei der Ablieferung zu beseitigen, eine Bekanntmachung erlassen, die die Kartossetzzeuger veranlassen soll, alle in ihrer Wirtschaft nicht ersorderlichen Kartosselvorräte auf Ersordern abwachen und er nicht auf die Ersordern abwachen und er nicht auf die fordern abzugeben und es nicht auf die Ents eignung ankommen zu taffen. Sie hat zu diesem Zweck folgen de Berordnung

Beber Rartoffelerzeuger hat auf Erforbern alle Borrate ab gugeben, bie gur Fortführung feiner Wirtichaft bis gur nachften Ernte nicht erforderlich find. Im Falle ber Ente ign ung find bem Rartoffelerzeuger, fofern der Bedarf nicht geringer ift,

1. Für jeben Angehörigen seiner Wirt-schaft einschlieflich bes Befindes sowie ber Naturalberechtigten, insbefonbere Altenteiler und Arbeiter, soweit fie Rraft ihrer Berechtigung ober als Lohn Kartoffein zu beenfpruchen haben, für ben Ropf und Tag 11/4

Pfund bis zum 15. August 1916, 2. das unentbehrliche Saatgut dis zum Höchstbetrag von zwanzig Doppelzentnern für den Hektar Rartoffelandausläche des Erntejahres 1915, insoweit die Berwendung gu Saatzwecken fichergestellt ift. Außerdem follen im Falle der Enteignung dem Kartoffelerzeuger bie jur Erhaltung bes Biebes bis jum 31. Mai 1916 unentbehrlichen Borrate beiaffen merben.

Diefe Beftimmungen bie in einschneibender Beife biejenigen benachteiligt, welche es gur Enteignung kommen laffen, wird, wie gu erwarten fteht, ben gewunschten Erfolg haben. Als Erganzung hierzu find weiter verschärfende Magnahmen in Aussicht genommen.

Drovinzielle Nachrichten.

Mit bem 1. 3. 1916 tritt eine Reufaffung ber Bekanntmachung betreffend Beftandserhebung und Beichlagnahme von Chemikallen und ihre Behandlung in Rraft. Der Rreis ber von ber Berordnung betroffenen Berfonen, Befellichaften uim. ift ber gleiche geblieben. Die Abanderungen Durch Die Reufoffung find im wefentlichen folgende:

1. Die Beichlagnahme ift auch auf die bis-

her freien Minbestmengen ausgebehnt worben. Bestimmte Mindestmengen find jeboch von ber

Melbepflicht befreit. 2. Berkouf und Lieferung ber beichlagnahmten Chemikalien im Inlande ift mit Musnahme von Japankampfer und Glygerin frei. Bei legteren ift ein Erlaubnisschein erforberlich, falls bie monatliche Befamtmenge ber verkauften oder gu liefernden Mengen bestimmte Mindefimengen überschreitet.

Der deutsche Erfolg bei Derdun.

Stimmen ber Reutralen und ber Feinbe-Der Ginbrud ber beutichen Erfolge bei Berbun ift sowohl in Feindesland als bei ben Reutralen ein gang bedeutenber. Die frangöflichen und englichen Beitungen bemuthen fich bergeblich bie große Unruhe zu verbergen, Die fich ihrer be-machtigt bat. Fait alle Londoner Blatter befaffen ich in ihren Leitartifeln mit ber Schlacht bei Berbun. Gie fiellen es fo bar, als ob fie neugierig maren auf bie Grunbe, bie bie beutiche heeresleitung ju biefer Offenfibe veranlaft

Die ,Times' ichreiben: "Die ortlichen Grtolge ber Deutiden tonnen wir gang ruhig binnehmen. Rach uns porliegenben Berichten find uniere franguftiden Bunbesgenoffen bertrauens. poller als je und sogar geneigt, den beutschen Angriff mit Befriedigung zu begrüßen. Die Franzosen waren völlig auf den beutschen Anporbereitet. Ihre Front blieb mahrend griff vorbereitet. Ihre Front blieb mahrend bres Rückzuges ungebrochen und fie haben jest bie gefudite Gelegenheit erhalten, ben Deutschen letwere Berlufte zuzusügen. Natürlich ift bie Schlacht noch im Anfangsftadium und durfte noch niehrere Tage andauern. Der Kaifer ift anicheinend an ber Front, ber Kronprinz ist der nominelle Beschlähaber, die Arbeit wird aber durch andere ausgeführt."
"Dailh News" meinen, die Einnahme Erze-rums habe das Ansehen der Zentralmächte auf

bem Baltan geichwächt und die Doglichfeit, Seite ber Entente ftellen würden, nahegerudt. Deutschland wolle jett burch die Einnahme Berduns biesen Rachteil wieder weitmachen, gu gleicher Beit beabsichtige es, ber großen Offenfibe ber Alliierten guborgufommen. Wenn ber beutiche Borftog aber nicht mit einem gang unerwarteten Erfolge gefront werbe, wurden bie Deutschen ben Berbundeten faft rudlichtstos bie Rarte in die Sand fpielen, ba ihre Berlufte groß sein wurden und ber Ginbrud eines Dig-

erfolges fläglich.

Am flarsten spricht sich Morning Post' zur Lage aus, indem sie schreibt: "Wir mussen den furchtbar gewaltigen Charafter des beutschen Angriffes anerfennen. Wir lehnen es ab, etwa Babufinn ober Bergweiflung ju feben in bem fraffigen Angriff auf Die ftarte Stellung, und awar einfach barum, weil eine ftarte Siellung gewöhnlich eine außerft wichtige Stelle beichunt. Der Breis steht alfo in richtigem Berbaltnis gum Rifito, und bie Geschichte beweift jebesmal von neuem, bis zum Fall von Erzerum, daß wenige Siellungen so start in sich selbst sind oder 10 gut verteidigt werden, daß sie unnehmbar sind. Man soll deshalb nicht spotten über die Deutschen, weil sie vermeinilich bas Unmögliche versuchen, solange wir nicht wiffen, ob es unmöglich ift. Die Dentichen versuchen jett, in Frankreich das zu tun, was sie erfolgreich in Galizien und Belgien ausführten; sie versuchen, eine starke Schliffelftellung ju erobern mit einer großen Ramine bon Beiall und Mannern, welche auf ein Biel gerichtet werben mit all ber Tüchtigfeit und Energie bes beutichen militarifchen Intelleftes. Bir vertrauen aber, bag bie beutiche Unftrengung fehlichlagen wirb, weil wir etwas, wenn auch wenig wiffen von ben Silfsmitteln und ber Tuchtigfeit, womit bie Frangofen bie Berteibigung Berbuns organisierten und bie felten erreicht und nie übertroffen worben find. Die Deutschen mablten ben Beitpuntt für ben Ungriff mit ihrer gewohnten Geschidlichfeit aus. Die Parifer Preffe legt por allem Bert

barauf, bie Bevolterung über ben Musgang ber Schlacht bei Berbun ju beruhigen. Alle Blatter find auf den Ton des "Journal' gestimmt, das furz derichtet: "Die Deutschen begannen nörd-lich von Berdun eine großzügige Schlacht. Bei der Einleitung des Angrisses fam den Deutschen bas hügelige Balbgelanbe guftatten. Best fieben fie bor einem ausgebehnten, anfteigenben Terrain pon ber Maas bis Beaumont. Wir haben bas feste Bertrauen, bas ber beutiche Arfturm bier

gufammenbrechen mirb."

Die Meinung ber Reutralen fpiegelt fich im ichreibt: "Gs tann nicht geleugnet werben, bag bie beutichen amtlichen Berichte über bie Ge-

fechte im Rorben bon Berbun fich burch bie größte Rüchternheit auszeichneten, wohinter aber vielleicht gerabe große Erwartungen verborgen Will man aus bem nun gehalten werben. matenben Rampfe ben Beginn eines großen Berfuches ber Deutschen feben, eine enticheibenbe Schlacht gu liefern ? Dann muß man annehmen, bag fie es gunachft auf Berbun abgefeben haben. Die Bedeutung Berbuns braucht nicht naber beleuchtet gu werben. Berbun ift ber Editein ber Berteibigung Franfreichs, bas Scharnier ber Pforie, welche bie Maaslinie abichneibet und ein Sammelplat fur eine Offenfibe in öftlicher Richtung. Frankreich hat faum eine Feftung von gleich großer Bedeutung." Das banifche Militarblatt "Robenhaun"

meint : Db man jum Schluffe mit biefer ewigen Defensive Siege gewinnen tann, muß General Joffre wissen. Bewundernswert muß Deuisch-lands ewig unermüdlicher Angriffsgeist doch genannt werben. Und für ben augenstehenden Beobachter icheint es nicht von felbit ein-leuchtend, bag nicht die Frangojen und Englander, die boch über größere Truppenmassen an ber Westiront verfügen als die Deutschen, ebenfogut wie biefe in Die feindlichen Schubengraben bringen fonnen.

Much ichwebiiche und norwegische Blatter außern fich in ahnlichem Ginne. Bang Guropa blidt mit Spannung auf Die weitere Entwidlung ber Dinge an ber frangofiiden Front. Diterreichische, bulgariiche und türliiche Blatter be-grugen bie Greigniffe mit Genugtuung und weisen barauf bin, bag bie Deutschen bie große Offenfive bes Fruhlings beginnen.

Derichiedene Kriegsnachrichten.

(Bon ber mil, Bemurbehorbe gugelaffene Rachrichten.) Frangofifche Graufamfeiten in Ramerun.

Die Rolnische Bollszeitung' veröffentlicht ben Brief eines beutschen Missionars, ber im Borjahre von ben Englanbern in Ramerun gefangen und auf ipanisches Gebiet gebracht wurde. In biesem Schreiben vom 23. November erflatt ber Miffionar, ber Rrieg gegen Ramerun werde fehr graufam geführt. Alles, mas ben Frangofen in Die Sanbe fallt, wird abgeschlachtet, wie ihm ein englischer Leutnant ergablte. Die Reger an ber Ruste betommen hohe Bramien für jeben Beweis, bag fie einen Deutichen er-morbet haben. Gie brauchen nur ben Ropf ober ein paar Sanbe bon einem Deutichen abguliefern. Der Miffionar verfichert noch, bag Die Englander und Frangojen ftandig die neutralen ipanifchen Schiffe abfangen und ausplunbern, mogegen die beutschfreundlichen Spanier völlig mehrlos find.

Für und wider den Rrieg mit Deutschland.

Nach ber Mailanber Stampa' wird fich ber nächste italienische Ministerrat mit ber Frage ber Erweiterung bes italienischen Rrieges befaffen. Italien hat fich bereits an ber Besehung griechtichen Gebietes (Batras) beteiligt und man wird fich nun enticheiben, ob Deutichland ber Rrieg erflart werben foll ober nicht. - Dem , Secolo' entichlupft in ber Sipe ber Auseinanberfepungen bas intereffante Geständnis, Briand iet in Rom gesagt worben, man tonne Deutschland ben Rrieg nicht erflaren, weil bas Bolt bagegen fei.

Auropattin an ber Nordfront.

Mus Beiersburg erfahren banifche Blatter, General Ruropaitin, beffen Ramen bem manbichurifden Rriege befannt ift, und ber por einigen Monaten feines Rommanbos enthoben murbe, jum Befehlshaber an ber Rorbfront ernannt worben ift.

Reine allzugroßen Soffunngen!

In ber "Rowoje Wremja" warnt Menichitow babor, allgu große hoffnungen auf bie Bebeu-tung ber Einnabme Ergerums gu feben. Er führt unter anberem aus : Bergeffen wir Nieuwe Motterbamiche Courant'. Das Blatt ichreibt: "Es kann nicht geleuguet werben, daß die deutschen antlichen Berichte über die Ge-die deutschen antlichen Berichte über die Ge-die Deutschen antlichen Berichte über die Ge-

unzugänglichere Feftung als Erzerum zu nehmen. Aber was geichab bann? Rach zwei Monaten wurden wir gezwungen, fie bem Feinde gurudaugeben, und nach einer Reihe ungladlicher Schlachten mußten wir fogar eine gange Angahl unferer eigenen Feftungen bem Feinbe überlaffen.

England und die "Mowe".

- Bas man jenfeits bes Ranals benft. -Die "Mowe", die fich wieber burch ichone Taten ausgezeichnet hat, genießt in England entichieben die größte Bolfstumlichteit, welche noch die ber "Emben" übertrifft. Besonbers bas Geheimnisvolle, bas ben neuen Sanbelsichiffiger umgibt, bat im Bolle gu ben feltfamften Mutmagungen Beranlaffung gegeben. Es find weniger bie Zeitungen, als, nach einem neutralen Berichterftatter, Die Leute felbit, melde Die Fahrten biefes geheimnisvollen beutiden Schiffes mit ungeheurer Phantalie ausidmuden, fo bag um biefes Schiff icon ein großer Sagenfrang gewoben worben ift. Bei ber "Emben" wußte man genau, woran man war. Man fannte bas Schiff icon im Frieden, ba es in allen Bergeichniffen gu finben war, und bestaunte nur die Rühnheit feiner Taten. Aber bei ber Mome" hanbelt es fich um eiwas gang Reues, bisber noch Unerhortes, bas grabe bie Bhan-talie eines feejahrenben Bolfes, wie bes englifchen, ungemein anregt.

Schon die bisherigen Berichte, benen gufolge bie "Mowe" felbst ben englischen Kriegeschiffen ertfart hatte, daß fich beutiche Schiffe nicht in ber Rabe befanden, hatten fur bie Englander ben Reis einer großartigen, in bas Riefenmaß ber Geschichte gerecten Detettivgeschichte. Bier war einmal bas zur reinen Wirklichfeit geworden, was selbst die fühnsten Ersinner von See-geschichten nicht ersunden hatten. Man fragte sich nun, wie das Schiff beschaffen sein müsse, bag es die Augen fo vieler erfahrener englischer Seeleute tauichen fonnte. Man war fich barüber flar, baß ber vierte Schornftein ber "Emben" bagegen ein mahres Rinberipiel fein muffe.

Rach ben englischen Borftellungen muß die Berwandlungsfähigkeit der "Emden" von derjenigen der "Möwe" bei weitem übertroffen werden, ja, die "Möwe" wird geradezu als ein Zaubericiff angesehen. Die einen glauben, baß bie beutiche Technit ein Schiff gebaut habe, bas burch einen einzigen Sanbgriff feine gange Geftalt fofort verandern fonne. Mahrend es noch eben wie ein Sanbelsichiff aussehe, fei es burch einen Drud auf einen Rnopf in ein Kriegsschiff umgewandelt, während ein nochmaliger Sandgriff genüge, um baraus ein regelrechtes Unterfeeboot zu machen. Befonbere Bunbermagnahmen icheint man an ber Stelle angebracht gu haben, an ber ber Rame bes Schiffes gu lefen fei, benn nach ber englischen Borftellung tann bas Schiff jeben Ramen annehmen. Nur io jei bie vollenbete Taufdung ber englischen Seeleute möglich. Das Schiff nuß ber reine Kulissenraum eines Theaters fein, benn die Engfander behaupten gang ernithaft, baß die "Mowe" jedesmal ben Namen eines von ihr versenkten Handelsschiffes

Da aber fachfundige Englander miffen, wie bie einzelnen Schiffe ausfeben, ober bie Moglichfeit bagu vorliegt, fo wird die "Mome" fort nach ber Berientung eines Sanbelsichiffes umgeschmintt", baß es genau jo auslieht, wie bieles Schiff. Die notwendigen Gerate und Sachen hat eben bie "Mome" an Borb. Man fieht, bag bierbei ber in Deteffivfilmen vielfach genbte Trid bes "Meifterbetettivs", fich nach irgenbeiner Berfon, die gerade eine wichtige Rolle ipielt, eine tauldenb abnliche Daste ju machen, Die Phantafie bes englifchen Publifums erfolgreich befruchtet hat. Alle find aber über-zeugt, daß bas Schiff ebenso gut unter See wie auf See sahren kann. Es fehlt nur noch, daß man es für ein Fluggeng anspricht.

Auch in ber englischen Breife fanben fich mehrjach ahnliche Borftellungen über biefes Gespensterschiff, bas unabläffig tätig und babei bie Einführung einer Steuer auf Kriegt ritterlich die Wogen bes Weltmeeres burch- gewinne und Gewinne aus ber Ausfi ichneibet und England großen Schaben gufügt. Huch bie ameritanischen Blatter wiffen manch unterhaltjame Dinge über bie "Mome" und ihre | Marg verlangert worben.

tapfere Schar gu ergablen. Mus biefer ben Furcht, Grauen und Bewunderung gemischien Borftellung, welche unfere Geinbe Mowe" haben, geht am besten hervor, wie groß die Grsolge sind, die dieses kühne Schiff im Kampse mit dem "Beherricher der Meere aufauweisen hat. Das sühlt das Volt und gibt biefer Anichauung auch in Worten Ausbrud, bie für bie machtige englische Kriegsflotte und ihre Leiter nicht grabe Lobeserhebungen finb.

Die Tätigfeit ber "Mome" hat in Londoner Schiffahrts- und Sandelsfreifen große Beunrubigung hervorgerufen, G8 merben heftige Ingriffe gegen bie Abmiralitat gerichtet, bag bisher fein ernftlicher Beriuch unternommen worden ift, bie "Mome" einzusangen, um ihr ichabliches Sandwert gu legen. Der "Dailn Telegraph" beranichlagt ben Schaben, ben bie "Mome" bis-her ber englischen Sanbelsmarine gugefügt hat, auf 3 Millionen Bfund Sterting (60 Millionen

Politische Rundschau.

Deutichland.

*Bei feinem Biebergusammentritt am 15. Marg wird ber Reichstag porausiichtlich einen Wefebenimurf fiber Rapitalabfindung von versorgungsberechtigten Lriegsteilnehmern vorsinden. Den Kriegsinvaliden foll auf Antrag ein Teil der ihnen zustehenden Bersorgungsgebührnisse in Stapital gur Berfugung geftellt merben, um fo in den Stand gu feben, baß fie filr ben Fall ber Anfiedlung bas jur Lanberwerbung forberliche Rapital gum Teil aus ber fapitalifierten Rente beden tonnen.

*In Berlin wurde burch bie Bertreter ber großen Wirtichafisberbande Deutschlands bas Inftitut für ben Birticafispertebr mit Bulgarien gegrundet. Die Abteilum Sofin wird einige Bodjen ipater eröffnet. Da Inftitut beabsichtigt, burch bie wirtichaftliche Befestigung ber Beziehungen zu Bulgarien ein bauernbes Busammenarbeiten mit unseren Berbunbeten gu erreichen.

Stalien.

* Der Beichluß ber italienischen Regierung, ohne jebe Erflarung por bie Rammer gu treten, ruft bei allen Rriegsparteier große Entraftung hervor. ichreibt, bie Regierung tue, als ob bie gange Belt in ichoniter Gintracht lebte und als ob ga nichts Reues vorgefallen mare. Benn Galanber ben Beiftand ber angerften Linten verliere, tonne er lediglich auf bie neutraliftifche Giolitis Bartei geftunt, nicht weiterregieren.

Luxemburg.

* Die Rammer hat mit 39 gegen fünf Stimmen bem neuen Minifterium bas Bertrauen ausgesprochen. Der Appell ber Grob-bergogin an bas Bolf, ber gur Ginigfeit ep mabnie, icheint alfo nicht nunlos geweier

Portugal.

Muf eine Unfrage in ber Rammer erflatt ber Ministerprafibent, bie Beichlagnahme ber bentichen Schiffe fei angenichts be wirticaftlichen Lage bes Lanbes notwendig wefen. Es feien gleichzeitig alle Schiffe b ichlagnahmt worben, um Berfiorungen vorzu beugen, von benen ichwere Falle an Bord vo fieben Schiffen fesigestellt worben feien.

Baltanftaaten.

* Giner Reutermelbung gufolge hat Ron Ronftantin von Griechenland Laufe feiner Unterrebung mit General Gara ben Bunich geaugert, Die Befeftigungs Carrail habe barauf geantwortet, bag er ein jolden Bejuch als große Ehre auffaffen wurt und bag bie Alliierten ben Beijall eines fompetenten Generals, wie es Seine Majen fei, als erfies Unterpfand ihres Sieges an faffen murben.

*3n ber rumanifden Rammer mm angenommen. - Die Tagung bes Parfamer ift burch eine Ronigliche Berordnung bis 20

Huf eigner Scholle.

Roman bon Guibo Kreuger. (Boetfehung.)

Schabe, fagte bas junge Mabdhen, bag Gie nicht eine Bierielftunde früher tamen. herr Grona ift mit meinem Bater aufs Gelb gefahren. Aber zu Tijch find bie beiben herren bestimmt gurfid. Bielleicht reiten Sie ihnen nach. Sie werben ja leicht erfahren tonnen, wo fie find. Der Man mehrte ab.

Lassen Sie nur, gnäbiges Fräulein, ich bin froh, baß ich hier so friedlich sibe. Und ber Ajar hat's bitter nötig, sich gleichjalls ein paar Stunden auszuruhen.

"Seben Sie," jagte Brigitte lachelnb, "wenn ich rachiadtig ware, bann murbe ich Sie jest gu einem Revandematch berausforbern, um mir Genuginung zu holen. Bei bem Juftand, in bem Ihr Alfar' fich gegenwärtig wahrscheinlich befindet, wurde ich Sie mit ungezählten Längen ichlagen. für meine bamalige Mieberlage in Langenbruch

Er nahm ben Felbflecher ab, ben er in einer ichwarzen Niementajche um ben Sals trug,

und legte ihn auf einen Stuhl neben fich.
Da Sie aber feineswegs rachinditig, fonbern im Gegenteil bas Mitteib felbft find, parierte er, "fo merben Sie ameifelsohne auch Ebelmut genug aufbringen, um mir eine Taffe Raffce gu füften, bamit fich meine Lebensgeifter wieder ein wenig auffrifchen.

lind als fie fic erheben wollte, fland er icon

Bemüben Sie fich nicht unnotig, anabiges

Fraulein, mir icheint, ich weiß in biefem Sause beffer Beicheib als Sie und werbe mir alles Notige felbit zusammenllolen. Bei biefer Gelegenheit fann ich auch gleich mal meinen außern Menichen ein wenig in Ordnung bringen. Denn der sogenannte "Erdgeruch" ist nur in Romanen sympathisch. — Allo ensichuldigen Sie mich bitte ein wenig, gnädiges Fraulein!"
Ein daar Minuten später war er wieder da,

auf einem Tablett allerlei Gefdire mit angftlicher

Borficht balancierenb.

"Selbit ift ber Mann! Und mir icheint, gnabiges Fraulein, wenn wir beibe mal gufammentommen, bann geichieht es unweigerlich am Raffeetifch. Das ist wohl bas Los unfres Lebens." Brigitte aber fagte mit einem mufternben Blid auf feine blanten Stiefel und ben jorgfaltig

gezogenen Scheitel :

Wie ein Phonix aus ber Afche." Dann gof fie feine Taffe voll; er fehte fich, fle ichob ihm alles gu, bamit er nicht io weit über den Tisch zu langen brauchte. Es war ganz dieselbe Situation wie damals auf der Terrasse in Langenbruch. Nur — daß sie heute in einem Zimmer Albrecht Gronas zusammensagen. lind als ber illan foweit mar, fah er unver-

Gie haben mir übrigens noch gar nicht mit-gefeilt, welcher Beranlaffung eigentlich mein Freund bie Gire Ihres Bejuchs gu berbanten hat. Ober ist bas ein tiefes Gebeimnis. Dann will ich felbitverständlich nicht inbistret fein."

Gie gudie bie Eichieln, verjuchte gu lacheln, aber es murbe nichts baraus. Denn fofort hatte fie gemertt, bag fein Migtrauen wieber wach war. auffpringen - regungolos blieb fie figen,

Das follen Gie gern erfahren, Graf. 3ch hab's Ihnen nur beshalb bisher nicht ergahlt, weil ich annahm, Gie feien bon Ihrem Dienft gu abgeipannt, um ba noch anbern Dingen Interefie entgegen gu bringen."

Er murmelte irgendeine bofliche Enlichulbigung

und hörfe bann ausmerkiam gu. Und mahrend Brigitte iprach, fiberkam fie gang langiam, und ohne baß fie feinen Uriprung wußte, ein feltsames Empfinden; es wurde gu einer bohrenben Angit, als lauere im Sinter-grunde etwas Entsetliches auf fie, bag nur darauf wartete, bis sie zu Ende gesprochen, um bann über sie herzusallen. "Unsinn!" bachte sie, "meine Rerven sind nicht mehr in Ordnung." — Denn ihr Gegenüber

faß ja so ruhig ba, ben Kopf ein wenig gesenkt, sab fie nicht einmal an.

lind body wollte bie Bergensangit nicht weichen. Sie frampite die Bunbe im Schoft ineinander. Gie lachte, tam vom Sunbertiten ins Taujenbfie, berichtete ihre fleinen Erlebniffe aus Langenbruch - und fühlte babei boch, wie ihr Widerftand immer nicht in fich zusammensant. Weil fie ja gar nicht wußte, gegen wen fie eigentlich einfegen

Denn es war boch bireft Wahnsinn, zu benten, bag ber hans Scharrehn — Da hob ber ben Kopf.

Und unter feinem Blid überfiel fie ein fo jabes Entfepen, bag es ihren Rorper burchruitelte, ihr bie Bunge labmte,

Sie wollte weitersprechen - fie bewegte nur bie Lippen, wollte seinen Augen answeichen, und ihm besand. Da nauge bie Platte.

Und nun fam eine leise Beranbern auch in fein Gesicht. Unmerflich fust, a boch gang beutlich. Denn ber Menfc, ba jest gegenübersaß, bas war ja gar n mehr ber hans Scharrehn — bas war

andrer. Giner, vor dem man — andrer. Giner, vor dem man — grubig lang seine Stimme — "haben wir wirt nichts Wichtigeres miteinander zu bespreck daß wir uns so konsequent über die alltäglich und banalften Dinge unterhalten ? Und fo tommen wir boch wahrhaftig nicht gufantmen, und ben Lurus einer berartigen Zeitberichmend leisten zu tonnen."
"Ich — verstehe — Sie — nicht," fagte mubiant.

Der Leutnant Scharrehn iprang auf, ma ein paar Schritte in das Zimmer; wandte bann wieber um.

Sie wollen mich nicht versteben. Denn wiffen gang genau, was ich meine. Quenn wirflich die Frau find, für die ich Sie be bann ersparen Sie mir jedes weitere Wie Dann sogen Sie mir gang offen und ehrlichter biet einen Moment abwarteub inne, bereicht und eine Moment abwarteub inne, beite bie beite bie mie gang offen und ehrlichte weiter und fente Ud wieder bie

Er hielt einen Moment abwarteub inne, atreulich in deinen Moment abwarteub inne, beiteulich wieder hin.
Ein entschlössener Zug war um seinen Momentschlieben Bustigen lie Ich eine Momentschlieben in Steine zu bringen. — Ein Wieden liebe hatten und ich baar Schritte, daß der Tisch sich zwischen und ihm besand. Da machte sie halt, singte deren 21 wirten 21

gentre lijthe bie 2 führt. D Mber fchäfti eme p fich m und h Sprac feine (aufrid) gons 1 in der

nine n

Gracht

Gutes.

mas h

Man

Parlan

Beg Iid) Nei

mad

BHIDE

awed

шеші

aber

Derr

nāml

interi

non

Stan

Diefe

Boltt

follten Abgrun Die bentich im Rri und qui Gefinnu peimat beutidie Mart ü Beweis

geldano! trād(lid) Gin lendere raining h chen Ra Mbanber mit bent Mohamm has bas ober am 29. Febr

gegeben.

der Borio nahme be um Teil Berfti Schwäche fich aufre Sept

bare, von Racht ge mit allen both ein Und e und hieß Der li fraif aufg "Ich imm warie."

Ropi. Si Meil fie wich 31 ber imitan beide uns erichreckt, d Morien ge

mitten bo rrugte. Di

Das neue Babel.

Bur Barifer Rrlegstonferens. Bolitifche Beluche find heute nichts Ungewöhnliches ober Aufsehenerregendes mehr. Die Politifer der Allierten entwickeln sich immer mehr zu Reifediplomaten, die sich gegenseitig festlich seiern und sich mit domphasten Reden begrüßen lassen, um dem Bolke die so ichmerzlich vermifte Ginigfeit vorzuganteln. Aber Die Reife, die ber Barifer Deputierte Martel Cachin nach Rom unternommen hat, ist der Besprechung wert, soweit das Ziel dieses französischen Besinches in Italien in Beiracht kommt. Und um alle Objeftivität zu mabren, fei hierüber einem frangofiichen Blatt, bem Bournal bes

ihre:

ner

ein.

her

dies

atten.

Den

Fall

talie

e br

Bt.

Ber-

rung,

ien ecolo

o gar indra

rliere olittie

Ber.

it ep

mejer

flätte

to be

Rom

GE 4

witte

en,

ends

bte

0

Debats', das Wort gelaffen:
"herr Cachin," ichreibt die Zeitung, "besucht in Rom herrn Sonnino und die italienischen in Rom Derrn Sonnino und die italienischen Abgeordneten. Wir haben hiergegen nichts einzuwenden, im Gegenteil, wir finden es sehr zwedentsprechend, die Alliierten einander ein wenig näher zu bringen. Umso zweiselhafter aber erscheint uns die Absicht dieser Reise, die Herr Cachin in der "Tribuna" dartut. Er will nämlich nicht weniger als die Eründung eines internationalen Barsamentes, dessen Mitalieder internationalen Bariamentes, beffen Mitglieber pon ben einzelnen Barlamenten ber alliierien Staaten gewählt und eingefest merben follen. Diefes gemeiniame Alliierten Barlament foll "bie Bolitif ber Berbanbeten einiger gestalten, fie gentralifieren und bie wirticaftliche und mora-liche Satigseit einen Weg geben laffen, ber bie Alliierten gemeinfam gum endgultigen Giege

Das find icone Borte und herrliche Rlange. Aber was foll es eigentlich bebeuten ? 280mit foll biefes Millierten-Barlament fich beichaftigen? Bestenfalls — wenn es nicht gar eine gefährliche Organisation wirb — wird es sich mit Reden begnügen mussen. Es wird hin und ber geredet werden, in den verschiedensten Sprachen, die steis für die Mehrzahl der Mit-glieder unverständlich sind. Herr Cachin und feine Genoffen icheinen bemnach ein neues Babel aufrichten gu wollen. Das mare an fich ja aufrichten zu wollen. Das wäre an sich ja ganz unterhaltsam, nur ericheint es gesährlich, in der gegenwärtigen Situation tragsicher Wirrnise mit solchen Phantasien zu spielen, deren Ergebnisse im Dunkel liegen. Diese lächerlichen Erschungen ziehen das herab, was wir disher Gutes getan haben, und machen und komisch, was höchst überschiftsig ist. Außerdem wirst der Plan sein günstiges Licht auf die disherigen Parlamente, die durch solche Aarifaturen in den Angen der Welt lächerlich gemacht werden. Wir sollten nicht vergessen, das derlei Pläne an den Rögrund führen können

Von Nah und fern.

Die Opferfreudigfeit ber Anslande. beutschen. Die Deutschen in Beru überwiesen ber Rationalftiftung für bie Sinterbliebenen ber im Rriege Gefallenen abermals 34 000 Mart und gringen baburch erneut ihre warmherzige Gesinnung und treue Anbanglichkeit an die alte Beimat zum Ausdruck. Gbenfalls hat die beutiche Rolonie in Miben ber Stiftung 1500 Mart fiberwiesen und bamit einen herrlichen Beweis wahrhaft opferfreudiger Baterlandsliebe Die Rolonie ift ftart gujammengeichmolgen und bat für unjere Truppen in ber Sarfei und für andere Liebeswerte icon betraditliche Opfer gebracht.

Einführung bes Gregorianifchen Ra-lenbers in ber Turfei. Rach langer Beratung hat die türtijde Kammer die Regierungs-borloge beireffend Einführung des Gregoriani-icen Kalenders genehmigt, jedoch mit einigen ikbänderungen, wonach die Sedickra-Beitrechnung mit dem Bendjahr für den Gebrauch unter den Mobammebanern beibehalten und beftimmt wird, bağ bas Finanglabr, bas am 29. Februar a. St. ober am 13. Didra n. St. enden follte, am 29. Februar n. Ct. gu enben habe. Der folgende Tag wird als 1. Mars bes offiziellen fürfischen Jahres 1834 gelten. Aus der Beisehaltung diefer Indreszahl geht bervor, baß

reform nur feilweise ist, indem die Zeitrechnung geführten deutschen Soldaten, die im bürger- Selamlik in besonders seierlicher Weise abgenoch immer mit dem Greignis der Hebsichta lichen Leben dem Lehrerberuf angehören, auf halten, worauf ein Mewfuld (Fürbitle) zum GeConnentabr angehoren gefallenm hinzuweisen. Es wurde und ein dichtnis der auf dem Schlachtseldern gesallenm gefallenm binzuweisen. (Mohammeds Flucht) beginnt und mit bem Connenjahr gemäh bem Gregerianlichen Ralenber meitergeben foll.

Wer feine Speisekartoffeln abgibt, be-tommt keine Auttermittel. Der Landrat des Areises Wohlan (Schlesien) erläßt folgende Befanntmachung: Der größte Teil der Land-wirte unseres Kreises ist den an sie gestellten Ansorderungen betreffend Abgade von Speise-tentalieln bereitwillich unskalennen Madare fartoffeln bereitwillig nachgefommen. Unbere bahegen find, frobbem in einzeilnen Teilen ber Monarchie und jogar unferer Proving die Kar-

inden Leben dem Lebrerderus angehören, auf unter Museum hinzuweisen. Es würde und ein Bergnügen sein, einer mächtigen Nation, die nicht nur auf dem Schlachtselbe, sondern auch auf dem Gebiete der Wissenschaft die führende Itolie spielt, in unserem zu begrüßen. Bielleicht trägt diese Mitteilung dazu dei, unsere seldgrauen Lehrer auf das beachtenswerte Schulmuseum in Osen-Best aufmerkam zu machen.

Italienifche Bantichtvindeleien. Gine italienische Regierungsverordnung verfügt bie zwangsweise Benfionierung ber Generalbireftion ber Banco bi Sicilia sowie die Auftosung bes toffelnot noch recht groß ift, ihrer gejehlichen Berwaltungsrates und einen Bechiel bes itaat-ober moralischen Berpflichtung in feiner Beife lichen Kommissars. Seit bem berühmten Bant-

Offigiere und Golbaten verlejen wurbe. Der Geier mohnten außer bem in großer Maridall. uniform erichienenen Gultan, ber Bring-Thronfolger mit ben anberen Bringen fowie Minifter, Genatoren, Deputierte und hobere Offigiere, fowie eine nach Behntaufenben gablenbe Menichenmenge bei.

Volkswirtschaftliches.

Danernde Bortofreiheit für Feldvoft-fendungen. Im Bujammenbang mit ben Rriegs-ftenergelegentwürfen ift berfchiebentlich bie Bermutung meigetaucht, daß der geplante Ariegszuichlag zu den Bofigebuhren auch auf die Feldpostendungen Anmendung finden jolle. Diese Bermunng ist, wie wir an zuständiger Stelle ersahren, unsurerfend. Die Portofreibeit und die ermäßigten Gebühren für Feldpolifenbungen werben burch ben geplanten Rriegegu-

Gerichtshalle.

Gotha. Bor ber Straffammer wurde gegen ben Landwirt Albin Raget wegen Körperverletzung verhandelt. Gin Handbewohner batte zur Anzeige gebracht, daß der Angeklagte feine Tochter fortgesent gebracht, daß der Angeklagte feine Tochter fortgeseyt mit einem Stocke geschlagen und dei epiteptischen Anställen gräusam behandelt, sie mit Wasser übergosien, sowie sie mit Totschlag bedroht habe. Auch hätte er sie auf dem Felde mit der Hade geschlagen und mit harten Erdftlicken geworfen. Daraufvin fam das Mädchen in das Kransenhaus zu Gotha, dann nach Hiddurgbausen und hätter nach Siedteben, wo sie im Angust im Alter den 24 Jahren farb. Das Urtell lautete auf 3 Monate und 1 Woche Geschnapis.

Betrifan. Begen berbotener Aussuhr bon Getreibe und Rleie aus Ofterreich wurden funfsehn Getreibehanbler gu insgesamt 112 000 Kronen Strafe

Vermischtes.

Die Majdinenidreiberinnen ale eng. lifche "Ariegogefangene". An die Ber-ichwiegenheit der Frauen glaubt man in England unter feinen Umftanden. Und da das englische Kriegsministerium zahlreiche Maichinenschreibe-rinnen mit Arbeiten beschäftigt, sind biese jungen Damen einsach als eine Art "Kriegsgesangene" im Ministerium interniert. Die Damen befommen bort Logis und Roft, beibes fehr gut, boch hinaus burjen sie unter feinen Umständen, ba man glaubt, sie könnten wichtige Kriegsgeheimniffe ausplaubern. Sie werden fogar ftreng bewacht, bamit fie auch feine verbachtigen Briefe ichreiben ober Beichen geben tonnen.

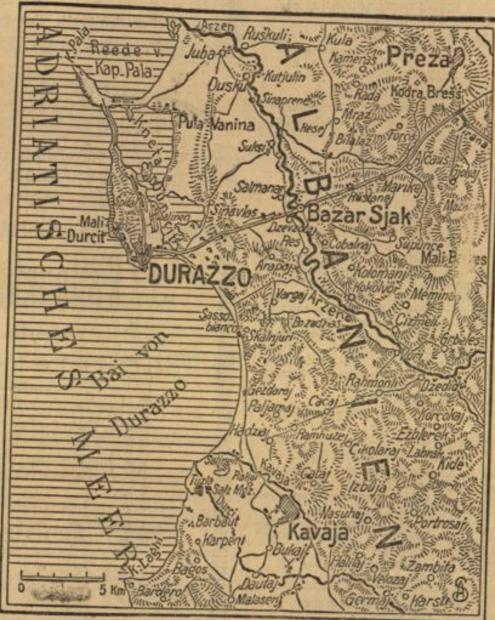
Aleingeldmangel im Ariege. Die bei und in biefem Kriege hervortretende Aleingeld-not herrichte in noch höherem Maße in dem Unglücksjahr 1806,07. In dem belagerten Unglicksjahr 1806,07. In bem belagerien Kolberg, io ergablt ber alte Rettelbed in jeiner Lebensbeichreibung, war ber Mangel an fingenber Scheibemunge fo groß geworben, "bag ber Berfebr ber gemeinen Golbaten mit ber Burgerichaft febr eridmert und bie regelmäßige Bahlung ber Löhnungen beinabe unmöglich gemacht wurde. Aus bem Metall einer großen zerlprungenen Kanone versuchte man, nachdem eine bare Anleihe bei den Bürgern vergeblich gewesen war, eine Not- und Belagerungsmunge zu prägen. Aber niemand in der Stadt verstand sich auf dieses Handwert, und es war auch nicht die geringste Prägeworrichtung basür vorhanden. Da war guter Rat teuer!" Aber wann hätte der alte Rettelbed nicht Aaf gewust? Er erinnerie sich, das er vormals im holdandischen Amerika eine Art von Papiergeld, hollandigen einerlia eine siri von Hapierizeld, zur Erleichterung des kleinen Berkehrs unter den Pflanzern, im Gange gejunden hatte. Das mußte auch hier gehen. Nettelbecks Borichlag, ähnliche Münzzettel auszugeben, fand Beachtung und wurde durch eine zusammengesetze Kommission wirklich ausgeführt.

Goldene Morte.

Man muß effen, um gu leben, nicht leben, um gu effen. Alter Spruch. Der Tob ift nichts ichredliches, nur bie

fürchterliche Borftellung vom Tobe macht ihn urchtbar. Epiftet.

Karte zu den Kämpfen um Durazzo.



von fruttermitteln fo lange gu übergeben, bis jie ihre Schuldigkeit getan haben. Dierauf macht ber Landrat auf die Folgen der Enteignung, mit der er bereits habe beginnen müssen, auf-merkan, wobei für den Zentner nur 2,75 Mark gewährt werden, während die Kommissionäre 4,25 Mart gablen burjen.

Explosion einer Sandgranate. In einem Saufe in Raffel explodierte eine von einem Mustetier als Felbanbenten mitgebrachte Dandgranate, ibiete ben Mustetier, femen fünf-jahrigen Reffen fowie einen anberen Anaben und verlette brei weitere Berionen febr ichmer.

Schulmufenm in Ofen Beft. Dem Bentrals institut für Ergiehung und Unterricht ift von ber Leitung bes Dien-Bester Schulmuseums folgende ber Borichlag ber Regierung, ber auch bie Un- Mitteilung gugegangen : "Goon oit haben wir nahme ber Jahredgahl 1916 beibehalten wollte, und mit bem Gebanten befagt, wie es moglich wim Teil abgelehnt wurde, fo bag bie Ralenber- mare, biejenigen burch den Arieg nach Djen-Beft

nachgekommen. Mir bleibt baber nichts anderes | fandal von 1893 ift berartiges in Italien nicht übrig, als fie in Bufunft bei ber Berteilung mehr vorgekommen. Das Borgehen gegen bie balbitaatliche Emifionsbant ift begrundet in großen Schwindeleien, bie bie Bant gum Schaben ihrer Bechielglaubiger betrieben bat. Die Dobe ber Unterichleije mirb mit fiber zwei Millionen

D'Annuncio verwundet. Rad Berichten aus Lugano ift ber italienische "Bolteheld" und Rriegeheger b'Annuncio bei einer Gliegerfahrt am rechten Auge ichwer bermundet worden. -Db es fich nicht um eine Reflame hanbelt, beren ber Dichter bebarf, nachbem feine Rriegs-prophezeiungen fich fo ichlecht erfullt haben?

Das Gifenbahnunglud in Italien. Die Agengia Siefani' melbet nach bem "Meffaggero", bag bei bem Gifenbahnunglud Berionen umgefommen und 79 berlett morben finb.

Der Celamlit in Ronftantinopel. In ber Cophienmojchee gu Ronftantinopel murbe ber furchtbar.

Berfiort fab fie gu ihm binaber. Gine | ich forbere fie; benn ich habe ein Recht bagu.

Beht mar es ba, bas Große, bas Munberbare, von bem fie im Duntel mancher ichlaftofen Racht getraumt. Das fie herbeigesehnt hatte mit affen Gibern ihres bergens und bor bem fie boch ein ichnittelnbes Grauen empfand.

Und es war boch so fuß und so traumselig und hief - Entfagen !

Der Illan hatte fich gleichfalls erhoben, fland 3ch weiß nicht, Brigitte, weshalb Sie mir noch immer nicht bas antworten, worauf ich

Ropi. Sie iprach fo leife; er verstand fie faum.
Deil sie nicht — ?" Er trat ihr naber; fie wich gurud. "Was ist bas für ein Grund, ber imftande ware, uns zu trennen, wenn wir beibe und nacheinander sehnen? Sabe ich Sie erichtecht, daß ich Ihnen meine Liebe in so kurzen Wierten gestand? Das ist unmöglich, denn Sie wuhten doch, daß diese Stunde einmal sommen ungte. Wuften, daß ich seit Jahr und Tag geiteulich um sie warb, daß ich mich nicht entenninen ließ durch Ihre wehrende Sprödigleit. mutigen ließ durch, daß ich mich nicht ent-mutigen ließ durch Ihre wehrende Sprödigkeit. Ich haße ja hente nur ausgesprochen, mas Ihnen iknalt kein Geheimnis mehr sein konnte! Sind Se au einen andern gesesselt V Klein. — Gibt is etwas, was mich Ihrer und Ihres Besives amwurdig machte? Auch nicht. Warum also, drigitie? Seine Stimme wurde hart und karn 2. warum . Wirsen Sie mich nicht

Samache fiel fie an; aber gewaltsam hielt fie Und Gie muffen fie mir geben. Boren Gie -

Die icone Brigitte Steinrott ftanb unbeweglich; ihre Mugen gingen hilflos im Bimmer herum bon einem Gegenstand jum anbern.

Die Conne mar bober geftiegen; fam feht in flutenber Woge burch bie offenftebenben Genfter, quer burch bas Bimmer ein breites Lichtbanb auf bem Milliarben von Staubden einen tollen Birrmarr tangten. Brummenb gog eine Gliege an ber Genftericheibe bin und ber. Bom Dorf fam bas bumpfe Aufblaffen eines Sunbes, bem fojort givei - brei anbre antworteten. Much ein Girtoter mußte babei fein, benn ber flaffie, baß fich feine Stimme faft fiberichling.

Da machte ber Mann bor ihr eine unruhige Bewegung.

Das brachte fie wieber gu fich. Sie fah gu ihm gurild. Sah in fein Geficht, bem bie Spannung einen felifam fremben Musbrud auf-

Und fest braufte es in ihr hoch. Und fiber fle tam bas wilbe Berlangen ihn bei ben Schultern gu faffen und ihm ins Geficht gu schen. Um Daaresbreite. Und hinaus zu ichreien, was ihr die Kehle zusammenpreßte. Ginmal nur aussichreien durfen. Mur ein einziges

Bergweifelt mehrte fie fich bagegen; ftemmie fich mit ihrer gangen jungen Rraft; frampite bie Bahne auseinander. "Rur frill fein, gang fiill fein!" Halberfiidt rang fich ber grubelnde dien ?! Ich verlange eine Antwort von Ihnen, Wunsch noch einmal zu ihrem Bewuhlsein burch. — ihre Angen irrien an ihm borüber zum 640 is

"Bollen Sie nicht enblich antworten, | Brigitte ?" fagte ber Offigier monoton.

Da wich ber labmenbe Bann. Cang rubig wurde es in ibr. Und fie hatte nur ben einen Bunich : fest ichnell alles fagen, bamit es balb porfiber ift! -

Gie richtete fich etwas auf, fab ihn boll an und ihre Stimme ichwantte nicht.

"Ich sehe ein, Sans, Sie haben ein Recht auf unbedingte Offenheit. Dieses Necht soll Ihnen werben. Ich weiß, bag Sie mich lieben; und ich habe Ihre Empfindungen vom ersten Tage an erwidert. War auch entictloffen, Ihre Berbung anzunehmen, wenn Gie zu mir fommen wurden. Bis vor furger Beit war ich bagu entichloffen. Denn ich fonnte mir im Leben vielletot nichts Schoneres wünfchen." -

Sie machte eine verlorene Sandbewegung. ilind weshalb anderten Gie Ihren Ent-

meil ich mich moralisch bagu berpflichtet fable," entgegnete fie nach einer fleinen Baufe halblaut; immer mit ber nämlichen Festigkeit. Beil ich erft bor gang furger Beit erfuhr, wie diwer Gie mit brudenben Gorgen und einer Gulle bon Berpflichtungen gu fampfen baben."

Gine brennenbe Rote ber Scham rann fiber bas Geficht bes Mannes. Seine Lippen prefiten fich bart aufeinander.

Das junge Dabden lachelte trabe. Bielleicht mag es Ihnen unweiblich er-icheinen, bans, bag ich mich bon folden nuch ternen Grmagungen leiten laffe bei Gragen, bie

Fenfter - ich weiß wohl zu biel ichon bom Leben. Rein Bater tann fich auf Langenbruch nur unter Anipannung aller Krafte halten, und ich, als feine einzige Tochter, tampfe Schulter an Schulter mit ihm. Was follte er wohl tun, wenn ich ihn jeht feig im Stiche liefe und mich in irgendeln warmes Reft finchtete ? 3ch bin auch ein Colbatenfind, Sans 1 Aber felbit, wenn ich bavon gar nicht fpreche - in biefen vier bittern Jahren auf Langenbruch, ba bin ich vielleicht über mein Alter binaus gereift. Und ba habe ich benn jene Lebensanschaumng be- tommen, die mich jest so - unweiblich au Ihnen iprechen lagt. 10 - unweiblich gu

Ihre Stimme wurde nun boch ein wenig unsicher. Sie sprach ganz langsam. Wir mussen eben hart sein gegen und selbst, hans. Die Sonne können wir nicht vom himmel herunterholen. Und faliche Centimentalitäten, wenn wir sie ein ganges langes Leben mit uns herumschleppen sollen, die werden zu einer brüdenden Last. Und — als ich dann all das hörte bon Ihnen und Ihrer gangen Lage," — fie zog mit einer miben Bewegung bie Schultern hoch — ba hab' ich eben refignieren miffen. Richt freiwillig, Hans, bei Gottnicht! Aber ba bleibt boch fein Ausweg — benn wenn ich nach bem geben burfte, was mein berg mir besiehlt," — ihre Stimme erlosch bis zu einem leifen Flustern — "ich hab" Sie boch lieb, hans. "—

Der Leutnant Scharrefin hatte flumm gugehort, frand auch jest noch reglos.

Gortjegung folgt.)

3. Berarbeitung und Berbrauch beichlagnahmter Stoffe ift grundfäglich nur auf Brund oon Erlaubnisicheinen geftattet. Die Reufaffung enthält jeboch zahlreiche Ausnahmen von biefer

Bestimmung.
4, Eine Anzahl in der Bekanntmachung aufgeführte Arbeits jänge ist freigegeben.
Der Wortlaut der Bekanntmachung, die

perichiebeue Einzelbestimmungen enthalt, ift Let bem Bürgermeifteramt einzuseben.

† Mit bem 1. 3. 1916 tritt eine Bekannt-machung in Kraft, burch bie Sochstpreise für Eichenrinde, Fichtenrinde und zur Gerbstoffgewinnung geeignetes Roftonienhols feftgefest werben. Die Berkaufspreife für ben Bentner Rinde find je nach ber Blite abgeftuft.

Die Einzelheiten ber Bekanntmachung er-geben fich aus ihrem Wortlaut, ber bei bem Bürgermeifteramt einzusehen ift.

- Raffau, 28. Februar. Bum Beften ber Rriegefürforge im Rirchipiel Raffau veransftaltete geftern ber hiefige evang. Rirchenchor ein Geiftliches Ronzert unter Mitwirkung bes herrn B. von ber Au aus Maing. Ginen Rünftler auf der Orgel zu hören, dazu hatten wir lange keine Gelegenheit. Es war ein wirklicher Kunstgenuß, welcher uns durch Herrn von der Au in seinen Borträgen auf der Königin der Inftrumente geboten wurde. Im 1. Teil der Bortragssolge spielte der Künstler solgende Stücke: Große Orgel-Fuge Deut von Bach, Orgel-Konzert Fedur von Hach, Orgel-Konzert Fedur von Hach eine Interesse solgen der Judiere auch ben poefievollen Erläuterungen bes Rlinft-lere, burch welche in bas Berftandnis ber Meifterwerke trefflich eingeführt murbe. Der 2. Teil ber Bortragefolge machte mit folgenben Stilden moderner Meifter bekannt: "Morgenftimmung* von Grieg, "Besperklänge" von Elgar, "Fromme Bitte" von Liszt. Borspiel zu Barsisal" von Wagner, "Orgel-Toccata" von Callaerts. Herr von der Au beherrschte die Orgel mit Meisterschaft und wußte durch geschmackvolle Registrierung prachtige Klang-wirkungen zu erzeugen. Auch als stimmbe-gabter Ganger erwies sich ber Herr Golift in gabter Sanger erwies sin ber Jett Sonst in einer Reihe von Liebern, von denen besonders "Die Allmacht" von Schubert, "Entsagung" von Mendelssohn, "Gebet" von Hiller, "Der Weg zum Flieben" von Barnard gesielen. Die Borträge des Chots, dessen Mitglieder-zahl sich erfreulicherweise erhöht hat, konnten als gelungen bezeichnet werden. Die Berwun-deren der Logistette hatten unentgestlichen Einbeten ber Lagarette hatten unentgeltlichen Gin-tritt erhalten und die Belegenheit, gute Mufik zu hören, sehr zahlreich benugt. Dag die Kirche nicht bis zum letten Plat gefüllt war, ist im Intereffe bes guten Zwecks ber Berauftaltung au bedauern.

Raffau, 29. Februar. Die Familie des Ochuhmachermeifters herrn Riehl ift in tiefe Trauer verfest worben. Rachbem feit mehr als acht Monaten von bem im Gelbe ftebenben 22jah. ren Sohne Frig (Infanterift) jebe Rachricht fehlte, ift jest bie Mitteilung eingetroffen, bag berfelbe am 8. Jult 1915 als Rriegsgefange-ner in Sibirien geftorben ift. Man bringt ber fchiver gepruften Familie allgemein Beileid

Raffau, 29. Februar. (Goones Dienftver-haltnis.) Donnerstag, ben 2. Marg me. ben es 25 Jahre, daß Herr Karl Hehner als Kutscher in Diensten der hiefigen Löwenbrauerei steht. Wie wir vernehmen, wird die Brauerei dem Jubilar für seine langjährige, treue Dienste eine Freude bereiten. Bon Seiten ber San-belskammer in Limburg wird ihm ein Ehrenbiplom überreicht werben.

+ Bei ber nachften Rriegsanleihe werben geichnen bie Raffauische Sparkaffe für fich und ihre Sparet 20 Millionen Mark, Die Raffauifche Landesbank 5 Millionen Mark, ber Bezirks-verband Wiesbaden für sich und seine An-stalten 5 Millionen Mark, zusammen 30 Millionen Mark alfo ebenfoviel, wie bei ber legten Unleihe.

Ablieferung der Gegenftande aus Rupfer, Meffing und Reinnichel.

Die Ablieferung ber beschlagnahmten Me-talle beginnt am Freitag, ben 3 März 1916. Sammelstelle ift bas alte Rathaus in ber Rirchftraße.

Bur bie Ablieferung werden bis auf weiteres folgende Tage bes Monats Mary bestimmt :

Montags, Mittwochs und Freitags von 2 bis 5 Uhr nachmittags.

QBir erfuchen, bie befchlagnahmten Begenftande baldmöglichft gur Ablieferung gu bringen und nicht etwa bis jum Schluffe des gefetten Termins (Ende Marg 1916) zu warten. Raffau, 10. Februar 1916.

Der Magiftrat : Safenclever.

Befanntmachung.

Die Beitrage gur Schweineverficherung find in ben erften 3 Tagen eines jeden Domats gu entrichten.

Maffau, 26. Februar 1916. Der Bürgermeifter: Safenclever.

Befanntmachung.

Die Stadt hat eine kleine Menge Caat-erbien (Erbfen gur Bermenbung als Brunfutter) an der Sand. Bfund 40 Big. Beftellungen werden auf bem Burgermeisteramte entgegengenommen.

Raffau, den 29. Februar 1916. Der Bürgermeifter : Safenclever.

Befanntmachung.

Tropbem im Berbft burch mehrfache Befanntmachungen barauf aufmertfam gemacht mar, bag bie Stadt Belegenheit geboten hatte, burch ihre Bermittelung ben Sahresbedarf an Speifetartoffeln gu gunftigen Bedingungen gu beziehen, hat bie Beftandeanfnahme ber Rartoffeln am 24. b. Mts. wider Erwarten ergeben, daß eine größere Ungahl von Familien ben Bedarf bis ju Berbft

immer noch nicht eingefellert hat. Es wird baher erneut ber Bezug von Rartoffeln in Ermägung gezogen. Bebarf8anmelbungen werben im Rathaus bis

Samstag, den 4. Marg abends entgegengenommen Wer von diefer Bezugsgelegenheit teinen Gebrauch macht, hat nicht barauf ju rechnen, ftabtifcherfeits noch Rartoffeln geliefert zu bekommen. Raffau, 28. Februar 1916.

Der Bürgermeifter: Safenclever.

Befanntmachung.

Der Umtaufch ber Brotbilder für Schwers arbeiter findet am Freitag, den 3. März nachmittags 5 21hr ftatt. Aushandigung ber Bücher erfolgt nur an Ermachfene. Raffau, 29. Februar 1916.

Der Bürgermeifter : Safenclever.

Befanntmachung.

In ben nachften Tagen kommt eine kleine Menge Butter jum Berkauf. Die Butter ift in erster Linie bestimmt für solche Familien, Die früher aus hiefigen Geschäften ihre Butter bezogen haben und baher nachweisbar vom Land Butter 3. 3t. nicht beziehen. Bezugs-scheine werden Freitag Vormittag auf bem Bürgermeifteramte ausgegeben. Der etwa übrigbleibende Teil wird an die Bewohnerschaft ohne biesen Nachweis abgegeben. Bezugsscheine hierfür werden Freitag Nachmittag verabfolgt. Die Abgabe erfolgt in Mengen von 1/4 Pfund an die Familie. Raffau, 29. Februar 1916.

Der Bürgermeifter : Safenclever.

Befanntmachung

Mm 1. 3. 1916 ift eine Bekanntmachung betreffend Sochftpreife für Eichenrinde, Fichtenrinde und gur Gerbstoffgewinnung geeignetes Raftanienhola erlaffen worden

Der Wortlaut der Berfügung wird burch Beröffentlichung durch Anschlag und in ben Amtsblättern bekannt gegeben.

Stellv. Generalkommando des 18. Urmeekorps.

Befanntmachung.

Um am 1. 3. 1916 ift eine Bekanntma-chung betreffend Beftandserhebung und Befclagnahme von Chemikalien und ihre Be-handlung erlaffen worben.

Der Wortlaut ber Berfügung wird burch Beröffentlichung und Anschlag und in ben Umtsblättern bekannt gegeben.

Stellv. Generalkommando des 18. Armeckorps.

Gewerbe-Derein.

Samstag, ben 4. Märs 1916, abends 81, 21hr

im Gaale .Bur Rrone

Bortrags=Abend.

Berr Lehrer Rudolf Diet, Wiesbaden. Vortrag zeitgemäßer Dich= tungen ernften und heiteren 3n= halts in naffauischer Mundart.

Eintritt 50 Pfemnig.

Gegen Bugahlung von 50 Big. merben Blage referviert.

Begugliche Rarten find bei ber Firma 3. 2B. Ruhn erhältlich

Die Mitglieder bes Gewerbevereins mit ihren Familienangehörigen und die Bereinslagarette hier und Bergnaffau. Scheuern haben freien Butritt.

Der Borftand.

N. B. 3m Gaale findet ein Ausschank von Betranken nicht ftatt.

Frifch eingetroffen:

Stilck 8 bis 14 Pfg. Bu hoben im

Rölner Ronfumgeichaft

Naffau, Amtsftr. 4.

Ein kräftiger

Arbeiter

wird fofort gefucht, 211b. Rofenthal, Raffau.



Wieberfeben mar feine und unfere Soffnung!

Rach monatelanger Ungewißheit erhielten wir jest die schmerzliche Rach. richt, bag unfer lieber Gobn, Bruber, Reffe und Better,

der Infanterift Friedrich Riehl

im Allter von 22 Jahren in ruffifcher Befangenfchaft in Gibirien am 8. Juli 1915 ben Selbentod fürs Baterland geftorben ift. In tiefem Schmerg

Namens der Angehörigen:

Friedr. Richl und Frau, geb. Safermann und Rinder.

Raffan, Frankreich, Bad Drb, Leipzig, 28. Febr. 1916.



Gute Bigarren, 100 Stück gu Gute Bigaretten 100 Stück gu 2116. Rofenthal, Raffan.

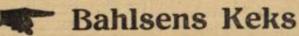
Mk. 5,-, 8,50, und 9,50.

Kaffee, Tee, Kakao, Schokolade.

Bäckerei - Conditorei

Die sehr beliebten Schokoladen Hildebrand, Sarotti, Lobeck, Büger etc., sind frisch eingetroffen u. halte dieselben nebst den bekannten Schweizer Schokoladen und Pralmen in gangbaren Verpackungen für unsere Feldgrauen, sowie für das verehrte Publikum bestens empfohlen.

Stets frische Eingänge und grosse Auswahl in .



Bestellungen auf Torten und anderes Gebäck werden pünkt-

lich und gut ausgeführt.

2 schöne 3immer,

nebeneinanderliegend, im 1. Stock bes neuen Bad 'fchen Saufes gu vermieten.

Näheres bei

A. Trombetta, Ronkursverwalter.

Menartig.

Bewährt.

Preiswert.

S. Löwenberg, Raffan.

Erfak für Rupferkeffel

Reffel in Bugeifen, Gifen und Stahlblech, emailliert und verginkt. Befonders fdwere, fowie Stahlkeffel,

nahtlos aus einem Stuck geftangt und innen perginkt, liefert in allen Brogen billigft

Al. Migler, Naffau.

Gelegenheitskauf in

Waschfleidern

Einen Boften Wafchlieider, hell und duns kel und in jeder Große, ben ich noch lagern habe, offeriere ich

ju alten Breifen von 5 Mk. an. M. Goldichmidt, Raffau.

0000000000

Arbeiter jucht

Gewertichaft Käfernburg, Elisenhütte.

Wiederbeginn der Zuschneidekursuse.

Am 1, März beginne ich wieder mit Zuschneidekursusen in der bekannt leicht fa lichen Lehrmethode, die es jeder Dame em licht, sich mit wenig Mühe die Kleider sel anzufertigen. Kursus I: Zuschneidekursus für Beruf-

Familienschneiderei Kursus II: Zuschneide- und Verarbeitut kursus für Damenschneidereit Privatpersonen.

Kursus III: Nähschule, Kursus IV: Wäscheschneiderei.

Kurze Lehrzeiten. Mässiges Honorar. Geprüfte Fachlehrerinnen. Man verlange Prospekt.

C. Böhmer Wtw., Em

Haus "Drei Reichkronen" gegenüber der Wandelbahn,

In Wolle, schwarz, grau und farbig, sowie in

wollenen Strümpfen

ift mein Lager reich fortiert.

M. Goldschmidt, Raffan

Jugendwehr.

Donnerstag abend 8% Uhr Turnhalle.

Evgl. Kirdie Nassau, Kriegsbeiliu Mittwoch fällt aus.

Heldi Das (U-Bo

reren zwifd

unfere:

Unfere

Dro

t Der Deinrich G ber Wime

Die tire Bate Rarl Rreil

ind der 2 Friedrich (Hochschule Plarrer (Druge durch bruge durch etiteren gterer o topffcug.

3

Bezugs emerhin olgt in 20